

An all diesen Tagsatzungen war Stadt und Amt Zug nie durch **Beat I.** Zur-
lauben vertreten.

2) s. Dictionnaire 17, 329

Kopie, vermutlich aus dem Besitz des Ammanns von Stadt und Amt Zug,
Beat I. Zurlauben - AH 151, 236-241 - Blatt 241 leer

151/81

[16]31 November 2.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VON J[OHANN] B[ALTHASAR] HONEGGER [VON BREMGARTEN] AN DEN
[ZUGER STADT- UND AMTS]RAT [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

"Jch hab nit wöllen ehrmanglen üwere mir Recommendirte Sache Zu ve-
richten, sonderlich wägen des ... Gerichts [von Wohlen]¹ hab ich der
Lenge nach mit H. Landtschreiber [der Freien Ämter, Niklaus **Holder-
meyer**] von dem gschäfft gredt, der sich nit erinnern will dass er
eüch etwass uss befelch dess Landtvogtss [Peter **Trinkler**, im Amt von
1629 bis 1631] versprochen, sonnder er seiner person halben
guett[?]² Wölle gwüss verschaffen dass ihr Contentirt werden von den
puren, weill er dasselbig ieder Zytt, Und Noch billich erachte, al-
lein mein ich, ihr söllent dem Landtvogt nüd ushan[?]² gäben, biss
ihr befridiget sindt. Des Jogl³ [=Jakob N] hunden habe ich nit ver-
gessen, hatt H. Lantsch[reiber] anzeigt werde von Niemandt tribu-
lirt, unnd die 34 gl so ihr ihme bezalt, habe erss empfangen.
Der verlogne weibell ... [des Amtes] Villmergen [Melchior **Wirth**] hab
ich verklagt. Die Antwortt ist sölle gedult tragen biss Zu künfftig
Zinstag [den 4. November 1631], werde er am Landtag auch erschinen,
Wöle H. Landt[vogt der Freien Ämter, Kaspar **Küchli**] von Oberkheitss
[der VII in den Freien Ämtern reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg.
BE -] wägen mit ihme Räden dass er seinen villfaltigen versprächen
stat thüe.

Den Müller [der dem Adressaten gehörenden Wälismühle in Bremgarten?,
Ulrich **Staubli**] betreffende hatt er schon mehr Zeiss glifferett, al-
lein der Fhuorman nit füoren mögen, hette eüch also mehr kerne, mehr
haber Unnd andere begärte stuckh Zugeschickht[.] Ess wäre auch Mein
Meinung gsin dass Man den Müller dass hew ab den Matten hette gäben,
hab aber nit mögen Meister werden, muoss luogen wie der sach Zu be-
gägen.

Uwere Ankunfft diss wuchen Zu Unnss Nacher Brembgarten wäre mir woll
annämlich gsin, so ich gschäfften halber nit Nacher Zurzach biss
künfftig Zinstag Müeste verreisen, do ich nit mehr heim khome biss
Sambstag [den 8. November], wass euch dan wirdt glieben und gfallen

will ich gern vernemen. Zukünfftig Mittwuchen [den 5. November] wirdt H Jost Reizartt [=Ritzart, von Bremgarten] Nacher Ury ritten, wass ich Zu thun hab, soll nit vergässen werden. Enntlich thun ich unnd mein L[ieb] Husf[rau, Elisabeth **Bucher**] euch Zum höchsten dankhen, wägen unserem [Johann] heinrichli [**Honegger** - Zurlaubens Gattin und des Absenders Halbschwester Euphemia **Honegger** waren dessen Patin -] überschickte stattlichen tuechs Zu hosen, soll wo möglich bechleidet werden. Unss hiemitt Zu allersidten Näbent fruntlicher begrüezung dem schirm Gott[es] und **Mariae** fürbitt wolbefelchende. ...
Der Überschickht Rodell soll auch versigelt werden."

- 1) Die zahlreichen Hinweise auf Bremgarten und die Freien Ämter weisen darauf hin, dass Zurlauben bis 1630 das Amt eines Landschreibers der Freien Ämter mit Sitz in Bremgarten innehatte.
- 2) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 3) Möglicherweise ist hier des Adressaten Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, gemeint.

Original, Siegel zerbrochen - AH 151, 244-245 - Blatt 245^r leer

151/82

[16]32 März 10., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER [VON BREMGARTEN] AN
DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, [GARDE]HPTM. [BEAT II.]
ZURLAUBEN

"Jch kham erst Nechtig obentss wider Zu huss do ich mich 2 tag bej [dem] Landtvogt ... [der Grafschaft Baden, Johann Franz von **Wattenwyl**] hab Müossen uffhalten, also dass ich üwerm begären nit hab khönnen willfaren. Jch achten woll wan ich uff hütt schon bej euch wäre wurde ich den [Hptm. Sebastian Heinrich] Crebellen [=Crivelli, von Uri]¹ nit mehr antreffen, wie der sachen Zu thun Wöllent eüch bedenken so will ich künfftige wuchen Zu eüch, oder ihr Zu Mir khommen. Den Brieff von Baden hab ich noch bej handen, in omnem eventum. Geschefften halber ist diss wuchen Nit möglich von huss Zu reisen, Jch bin Miness Rossess hoch Nottwendig Wöllent doch ohrnung schaffen dass er nur geheilet, diss wuchen Zu khommen. Mitt [alt] Landtvogt [im Rheinthal, Wolfgang] wykhartt [=Wickart, von Zug]² wöllent ihr mit pitt reden Verhoff werde mir nüd abschlagen. Es hatt sich umb B[ruder] Melchior [**Honegger**, von Bremgarten]³ bezüglich seiner Gesundheit] etwass gebessert⁴, manglett ihme guote diet, Unnd mir Rhuow, Jch achte ihr werdent sprechen Et cum spiritu meo. [Der]